

1. Vierteljahr / Woche 21.01. – 27.01.2024

## 04 / Psalmen erzählen Geschichten

### Gottes Geschichte mit dir

#### ➤ Gott ist bei mir

- Wann hast du den Eindruck, dass Gott dir nahe ist?  
Wann spürst du Gott nicht?  
Wovon hängt das ab?

„Von allen Seiten umschließt du mich, ich bin ganz in deiner Hand. Das ist zu wunderbar für mich, es zu begreifen, zu hoch, dass ich es verstehe!“ (Psalm 139,5–6 NeÜ)

- Was empfindest du bei der Vorstellung, dass Gott dich von allen Seiten umschließt?  
Inwiefern könnte man das unangenehm oder bedrohlich finden?  
Was zeigt dir, dass du dich vor Gott nicht fürchten musst?  
Ganz in Gottes Hand – inwiefern ist das ein schöner Gedanke für dich?

- Du bist von Gott umgeben und umschlossen – welches Bild hast du dabei vor Augen?  
Warum ist dieses „von allen Seiten umgeben“ trotzdem nicht wirklich zu begreifen?  
Was sagt dir der folgende Text dazu?

„Ich, der HERR, sage: Ich bin nicht nur der Gott in eurer Nähe, sondern auch der ferne Gott, über den ihr nicht verfügt.“ (Jeremia 23,23 HFA)

#### ➤ Gott hilft mir

- An wen wendest du dich, wenn du Hilfe brauchst?  
Wovon hängt das jeweils ab?

„Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird nicht zulassen, dass du stolperst und fällst; der dich behütet, schläft nicht.“ (Psalm 121,2–3 NLB)

- Wann hast du gespürt, dass Gott dir hilft?  
Wann hättest du es dir gewünscht, aber Gott hat nicht eingegriffen?  
Wie reagierst du in solchen Momenten?
- Gott hilft nicht immer. Was könnte der Psalmschreiber damit meinen, dass Gott Stolpern und Fallen nicht zulässt?
- „Der dich behütet, schläft nicht“ – was bedeutet dir diese Zusage?  
Was sagt dir diese Zusage vor allem dann, wenn du den Eindruck hast, Gott hilft dir nicht?

#### ➤ Gott beschützt mich

- Wo hast du schon erlebt, dass Gott dich beschützt?  
Wann hattest du dein Eindruck, Gott hat dich nicht beschützt?  
Wie ging es dir damit?

„Wer unter dem Schutz des Höchsten wohnt, der kann bei ihm, dem Allmächtigen, Ruhe finden. Du brauchst keine Angst zu haben vor den Gefahren der Nacht oder den heimtückischen Angriffen bei Tag.“ (Psalm 91,1.5 HFA)

- Was heißt es für dich, unter dem Schutz des Höchsten zu wohnen?  
Wie stellst du dir das vor? Wie erlebst du das?  
Was kannst du tun, um bei Gott einzuziehen?
- Wo wünschst du dir mehr Ruhe in deinem Leben?  
Wie kannst du Ruhe bei Gott finden?  
Was bedeutet es dir, dass der, bei dem du Ruhe finden kannst, allmächtig ist?
- „Gefahren der Nacht ... heimtückische Angriffe bei Tag“ – wovor brauchst du Schutz?  
Wie kannst du bei Gott finden, was du brauchst?  
Was kann dir dabei helfen?

## ➤ Gott macht mir den Weg frei

„Als Israel aus Ägypten auszog, als die Nachkommen Jakobs das Volk verließen, dessen Sprache sie nicht verstanden, da wurde Juda zu Gottes Heiligtum und Israel zu seinem Herrschaftsbereich. Das Rote Meer sah sie kommen und floh und der Jordan zog sich zurück ... Warum hast du, Rotes Meer, ihnen den Weg frei gemacht? Was ist mit dir, Jordan, dass du dich zurückzogst?“ (Psalm 114,1–5 NLB)

- Welche Gedanken kommen dir, wenn du diese Verse liest?  
Inwiefern kannst du sie auf dich übertragen?  
Wann hast du so etwas schon erlebt?  
Wo wünschst du dir, dass Gott dir den Weg freimacht?
- „Da wurde Juda zu Gottes Heiligtum“ – was bedeutete das für Juda?  
Inwiefern bist du Gottes Heiligtum?  
Inwiefern ist dein Leben sein Herrschaftsbereich?  
Wie wirkt sich das aus? Wie zeigt es sich?

## ➤ Gott ist für mich



„Haben denn alle, die Unrecht tun, keine Einsicht mehr? Sie fressen mein Volk auf, so als wäre es ein Stück Brot, und zum HERRN rufen sie überhaupt nicht. Doch der Tag wird kommen, an dem sie von Schrecken gepackt werden, denn Gott ist mit denen, die nach seinem Willen leben.“ (Psalm 14,4–5 NGÜ)

- Wo erlebst du in deinem Umfeld Menschen, die Unrecht tun?  
Wie äußert sich das?  
Wo und wie werden andere „aufgefressen“?  
Wann stehst du in der Gefahr, deine Mitmenschen ähnlich zu behandeln?
- Was gehört für dich dazu, nach Gottes Willen zu leben? Was nicht?  
Würdest du dich als einen Menschen bezeichnen, der nach Gottes Willen lebt?  
Woran machst du das fest?
- „Gott ist mit denen, die nach seinem Willen leben“ – wie geht es dir mit dieser Aussage?  
Bedeutet das im Umkehrschluss, dass Gott mit den anderen nicht ist?  
Welche Rolle spielt dabei der freie Wille, den wir haben?
- Wie könnte es sich auswirken, wenn Gott mit jemandem ist? Ist das sichtbar oder spürbar?  
Wie sehr spürst du, dass Gott mit dir ist?




## **Gott hört mich**

„Erbarme dich über mich, HERR, denn ich bin kraftlos wie ein welkes Blatt. Heile mich, denn der Schreck sitzt mir in allen Gliedern. Ich habe allen Mut verloren. Und du, HERR, wie lange willst du dir das noch ansehen?“ ([Psalm 6,3–4 NGÜ](#))

-  Wann fühlst du dich kraftlos und wie ein welkes Blatt?  
Wann sitzt dir der Schreck in den Gliedern?  
Wann verlierst du den Mut?  
Wie verhältst du dich in der jeweiligen Situation?
-  Wie offen sprichst du mit Gott darüber, wenn es dir schlecht geht?  
Inwiefern traust du dich dann, Gott auch unbequeme Fragen zu stellen?  
Warum sollst du das sogar?  
Welche Reaktion erwartest du in solchen Situationen von Gott?

„Mein Flehen hat der HERR vernommen, ja, der HERR nimmt mein Gebet an.“ ([Psalm 6,10 NGÜ](#))

-  Was bedeutet es dir zu wissen, dass Gott dich hört, egal, was du ihm sagst?

## **Für Gesprächsleiter/-innen**

### ***Einstieg ins Bibelgespräch: Ein Gedicht über Gott***

Stellt euch vor, ihr wollt ein Gedicht oder ein Lied über Gott schreiben. Welche Aspekte wären euch dabei wichtig? Notiert eure Antworten in Stichwörtern, evtl. auf einer Flipchart o. Ä. Vielleicht habt ihr ja Lust, aus diesen Stichwörtern ein Gedicht oder ein Lied über Gott zu schreiben.

### ***Einstieg ins Bibelgespräch: Erklärvideo Psalmen***

Seht euch das Video [Psalm](#), [Psalmen](#), [Psalter](#) als Grundlage an, bevor ihr euch mit den verschiedenen Psalmen dieser *echtzeit* beschäftigt.

